

Entwicklungspsychologische Charakteristika der zweiten Entwicklungsstufe (6-12 Jahre)

2. Entwicklungsstufe (6 – 12 Jahre)	
6 – 9 Jahre	9 – 12 Jahre
<p>Ausrichtung/Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teil einer sozialen Gruppe zu sein/werden (group member) • extrovertierende Intelligenz: Wissbegierde, Neugierde – das Kind will wissen: Wie geht das? Warum ist das so? Wie funktioniert das? 	
<p>Was passiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit kontinuierlichen Wachstums; • gesundheitliche Stabilität; • Bedürfnis nach emotionaler Sicherheit. 	
<p>benötigte Umgebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Welt als Ganzes; Erforschung/Untersuchung der Welt draußen oder in der exemplarischen vorbereiteten Umgebung 	
<p>hauptsächliches „Lernwerkzeug“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vorstellungskraft (imagination) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Gruppen-prozessen; Kind interessiert sich dafür, Teil einer Gruppe zu sein/werden, aber auch für deren Regeln und Aktivitäten; • Grundlagen eines moralischen Wertesystems (richtig – falsch), das noch stark von dem sozialen Druck der Gruppe beeinflusst wird; • Grundlagen von Analyse (wiss. Untersuchung) und Abstraktion; • Erwerb grundlegender Fähig- und Fertigkeiten des Lernens und Erforschens; • explosionsartiges Interesse am Kosmos. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfeinert sein moralisches Wertesystem; • Verfeinert Fähigkeiten der Analyse und Abstraktion; • Weiterentwicklung der Fähig- und Fertigkeiten des Lernens und Erforschens; • tiefgehendes Interesse am Kosmos

Maria Montessori betonte bei ihrem Modell der drei Entwicklungsstufen, dass jede der Stufen noch einmal in zwei Perioden unterteilt ist. In der ersten Periode jeder Entwicklungsstufe (0-3 Jahre (ES 1), 6-9 Jahre (ES 2) und 12-15 Jahre (ES 3)) werden die jeweiligen Grundlagen gelegt. Im zweiten Teil (3-6 Jahre (ES 1), 9-12 Jahre (ES 2) und 15-18 Jahre (ES 3)) verfeinert das Kind dann alles, was in den ersten drei Jahren der jeweiligen Entwicklungsstufe angelegt und erarbeitet wurde und entwickelt es weiter.

Basic Human Tendencies oder die grundlegenden Strukturen menschlichen Verhaltens (auf der emotional-sozialen Ebene)	und wie sie sich in der 2. Entwicklungsstufe zeigen
Exploration ist die menschliche Tendenz, die Welt und das Universum um uns herum zu erforschen und mehr darüber herauszufinden, wie alles (im Zusammenhang) funktioniert.	Erforschung des Kosmos draußen oder in der exemplarischen vorbereiteten Umgebung im Klassenraum.
Orientierung ist die menschliche Tendenz etwas darüber zu erfahren, wo wir uns in Zeit und Raum sowie innerhalb der Strukturen von Natur und Gesellschaft befinden.	Das Interesse geht über die eigene Person und Familie hinaus. Sie suchen ihren Platz in einer sozialen Gruppe im Hinblick auf sozial/moralische Regeln der Interaktion mit der „Forderung“ nach sehr klaren Richtlinien und Regeln.
Ordnung ist die menschliche Tendenz eine „natürliche“ (im doppelten Sinne des Wortes) Struktur in seiner Umgebung zu schaffen.	Obwohl es nicht den Anschein macht, dass diese Tendenz hinsichtlich der Ordnung in den Kinderzimmern stark ausgeprägt zu sein scheint, zeigt sie sich aber deutlich in anderen Bereichen. Wenn man den „dress-code“ und die Verhaltensregeln innerhalb der „peer-group“ beobachtet, sind Beweise für das „Verlangen“ nach Struktur und Ordnung deutlich erkennbar.
Aktivität und Arbeit ist die menschliche Tendenz aktiv zu sein und Zufriedenheit aus der Aktivität/Arbeit zu schöpfen.	Diese Tendenz ist bei den Kindern dieser Entwicklungsstufe zu beobachten, wenn sie absorbiert sind von einer Aufgabe oder Tätigkeit und darin aufgehen. Dies geschieht, wenn ihr Interesse (Vorstellungskraft/Imagination) von etwas gefangen wird und Anforderungs- und Fähigkeitsprofil in einer optimalen Passung sind (Flow-Erlebnis; Csikszentmihalyi, 1982). Dann stellt sich Polarisation der Aufmerksamkeit ein.

<p>Selbstbeherrschung ist die menschliche Tendenz, allein mit der Kraft des eigenen Willens den Körper dazu zu bringen, genau das zu tun, was man möchte und somit „Herr und Meister seiner selbst“ zu sein.</p>	<p>Selbstbeherrschung zeigt sich in dem Stolz der älteren Kinder, wenn sie durch eine willentliche Leistung auch gegen Widerstände ein Ziel erreicht haben.</p>
<p>(Strukturierte) Wiederholung ist die menschliche Tendenz, Dinge oder Vorgänge zu wiederholen, bis man mit ihnen vertraut ist.</p>	<p>Man kann Kinder beobachten die in der Schule seitenweise Additionsaufgaben lösen oder die zu Hause sich ihren Lieblingssong immer und immer wieder anhören, bis sie jedes Wort des Textes auswendig können.</p>
<p>Genauigkeit und Präzision ist die menschliche Tendenz, mit dem mathematischen Geist spannende wissenschaftliche Entdeckungen durch genaue, detaillierte Beobachtung zu machen. Durch diese Hilfsmittel hat sich unsere Zivilisation entwickelt und tut es weiterhin.</p>	<p>Genauigkeit und Präzision zeigen sich im Vergleich abstrakter Strukturen miteinander (z.B. Multiplikation und Division).</p>
<p>Kommunikation ist die menschliche Tendenz, mit anderen nicht nur im Rahmen des „Lebensnotwendigen“ zu kommunizieren sondern auch als Mittel zum „Spaß haben“ und der Unterhaltung.</p>	<p>In den Gruppenfindungsprozessen der Kinder wird viel verbal kommuniziert um Regeln und soziale Beziehungen zu beschreiben und zu formulieren. Später wechseln Phasen, in denen sehr wortkarg kommuniziert wird mit Phasen, in denen stundenlang über ein Thema geredet wird ab. In der Schule sind die Lehrer beliebt, die in der Lage sind, auf allen Ebenen mit den Kindern wahrhaftig und authentisch zu kommunizieren. Kommunikation ist lebensnotwendig!</p>
<p>Imagination/Vorstellungskraft ist der kraftvolle Drang des Menschen, neue Ideen zu kreieren. Es ist der „Teil“ des Menschen, der uns nach Montessori zum „unvergleichlichen Produkt der Natur“ macht.</p>	<p>Die Imagination ist die treibende Kraft beim Lernen der Kinder. Sie sorgt dafür, dass Kinder mit Enthusiasmus und Ausdauer an für sie spannenden Themen wie Ozeane, Tiere, Steinzeitmenschen etc. arbeiten. „The mind bases itself on the imagination, which brings things to a higher level, that of abstraction. But the imagination has need of support. It needs to be build, organised.“ (M. Montessori, From Childhood to Adolescence, 1973) The ability to abstract concepts is a tool of the Imagination according to Montessori and is central to her method of this age. In this period the teachers task is to develop complex classification and working structures or systems to help the child to bring order to the variety of knowledge available and the information they have been gaining, whatever subject they wanted to explore (FF, Cracow 09).</p>